

Spatenstich fürs Bürger-Gängle

Vorzeige-Projekt in der Voith-Siedlung mit weiteren sichtbaren Ergebnissen

Mit beispielhaftem Bürgerengagement erhält die „I Geh Gängle“ den Fußweg am Lerchenweg. Nun beginnen die Sanierungsarbeiten: Am Dienstag war Spatenstich mit zusehenden Vertretern der Stadt und der Anwohner.

VON UNSEREM MITARBEITER
LUKAS DIETZEL

Nach vielen Gesprächen innerhalb der „I Geh Gängle“ und zwei Treffen mit Oberbürgermeister Bernhard Ilg war am Montag Spatenstich für den neuen, alten Fußweg in der Voithsiedlung zwischen Lerchenweg und Altenheimstraße.

Bereits am Samstag, hatten die Mitglieder der „I Geh Gängle“ in gemeinschaftlicher Arbeit die alten Betonstufen abgebrochen und per Container entsorgt. Innerhalb der nächsten Woche werden von einer Baufirma die neuen Stufen gegossen und daraufhin die Ausbesserungsarbeiten an der Stützmauer von den Anwohnern vorgenommen.

Hintergrund der Übertragung der Verkehrssicherungspflicht und der Unterhaltslast auf die Interessengemeinschaft, der sechs anliegende Familien angehören, ist die Bilanzierung der Fußwege in Heidenheim, die eine Länge von 80 Kilometer umfassen. Im Rahmen von Konsolidierungsmaßnahmen werden Fußwege privatisiert oder zurück gebaut, die keine Schulwege sowie Leitungen führen und



Beim Spatenstich für die neue Treppe, unterhalten von der „I Geh Gängle“: Gerhard Horlacher von der Stadtverwaltung, Wolfgang Fetzer vom Bauunternehmen Fetzer (Giengen) und Dierk Lisdorf, Sprecher der „I Geh Gängle“ (von links).
Foto: luke

die nicht mehr durch kleine Sanierungsarbeiten in Betrieb zu halten sind. Insgesamt sollen ca. 4,5 Kilometer Fußwege aus dem Betrieb genommen werden.

Der Protest durch Anwohner blieb, wie zu erwarten war, nicht aus. Während er bei anderen Weg-

abschnitten in Heidenheim erfolglos blieb, ließen sich einige Anwohner in der Voithsiedlung eine kreative Lösung einfallen: Da die Treppe als privater Besitz schwierig zu handhaben gewesen wäre, bildete sich die Interessengemeinschaft „I Geh Gängle“.

Das erklärte Ziel der Beteiligten ist es, den Fußweg Nr. 363 am Lerchenweg durch privates Engagement zu erhalten. IG-Sprecher Dierk Lisdorf betont, dass der Fußweg „gerade für Familien mit Kindern“ sehr wichtig sei, um auf kürzestem und sicherstem Weg das Kinderhaus, die Schule und die Bushaltestelle zu erreichen. Auch freuen sich die Bewohner des Altenheims Hansegräure über den Fußweg, der einen Umweg an der Straße entlang überflüssig macht.

Nach Verhandlungen mit der Stadt kam schließlich ein Vertrag zustande, welcher der Interessengemeinschaft eine Art Patenfunktion zuweist. Diese beinhaltet nach der Wiederherstellung der Treppe den Winterdienst und die Reparatur bei auftretenden Schäden. Für die Stadt verbleibt eine Aufsicht- und Überwachungspflicht.

Für die Bauarbeiten stellte die Stadt Mittel in Höhe von 6900 Euro zur Verfügung, die sowieso zum Abbruch der Treppe nötig geworden wären. Gerhard Horlacher, Leiter des Fachbereichs Bauen bei der Stadtverwaltung, äußerte, dass dieses Modell, das schon überregional Interesse erweckt hat, als „Einzelfall“ angesehen werde, da bei anderen Treppen meist größere Sanierungsarbeiten vonnöten seien. Trotzdem freute er sich, dass man „eine so gute Kooperation gefunden“ habe. Nach der Abnahme der Bauarbeiten durch einen Mitarbeiter der Stadtverwaltung steht der Fußweg wieder als öffentlicher Durchgang zur Verfügung.